

Die Regionaldirektorin	
<b>Drucksache Nr.: 14/0287</b>	

	30.07.2021
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Wirtschaft und Beteiligungen	zur Kenntnis	24.08.2021	

**Betreff:   Angelegenheiten der IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH  
- Sachstandsbericht**

Der Ausschuss für Wirtschaft und Beteiligungen nimmt den Sachstandsbericht der IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH zur Kenntnis.

**Sachverhalt:**

Die Internationale Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027 (IGA 2027) wird die erste *dezentrale* Internationale Gartenausstellung in Deutschland sein. In NRW ist sie - nach mehreren Landes- und Bundesgartenschauen - zudem die erste *internationale* Gartenausstellung überhaupt. Berlin, Hamburg und München waren in der Vergangenheit häufig Standorte für dieses große Veranstaltungsformat.

Als Hauptstandorte sind fünf Zukunftsgärten geplant, drei davon werden nach derzeitigem Stand eintrittspflichtig sein, mit umfangreichem Ausstellungsprogramm der Grünen Branche, mit Garten-, Freizeit- und Pflanzenthemen aber auch der Darstellung von Zukunftsthemen. Gleichzeitig dient die IGA 2027 als wichtiges Instrument zur Entwicklung der Grünen Infrastruktur der Metropole Ruhr, sie induziert viele städtebauliche und touristische Projekte und soll entscheidende ökonomische, ökologische und soziale Impulse für die Entwicklung der Region geben.

In den ersten Jahren der Konzepterstellung wurde die IGA 2027 vom Regionalverband Ruhr weiterentwickelt. Mit der Gründung der IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH am 20.12.2019 ist die Federführung sukzessive in die Durchführungsgesellschaft übergegangen. Die Kommunen fungieren dabei als Projektträger der investiven Maßnahmen, die IGA-Gesellschaft hat die Gesamtkoordination und bereitet den Großevent vor. Eine enge Kooperation besteht zudem mit dem Land Nordrhein-Westfalen, der Emschergenossenschaft und vielen weiteren Partnerinnen und Partnern. Labelgeber ist die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH mit Sitz in Bonn.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, ein Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH. Seit Januar 2020 wird quartalsweise in den o. g. Gremien über die Entwicklung des Großprojekts berichtet und entsprechende Beschlüsse gefasst. Mit ersten Stellenbesetzungen im Frühjahr 2020 erfolgte die operative Aufnahme der Geschäfte. Einen Überblick über diese operative Geschäftstätigkeit des letzten Jahres gibt der Lagebericht 2020, der auch als Basis der mittlerweile erfolgten Jahresabschlussprüfung 2020 fungierte.

### **Derzeitiger Aufgabenschwerpunkt: Planerische Vorbereitung der Bautätigkeit und weitere Fördermittelakquise**

Derzeit liegt ein Tätigkeitsschwerpunkt der IGA-Gesellschaft in der Steuerung und Koordinierung der Planungsprozesse bei den Zukunftsstandorten. Im Zuge dessen wurden vier Wettbewerbsverfahren durchgeführt inkl. der angeschlossenen Vergabeverfahren und der Beauftragung von vier Planungsbüros. Dies dient vor allem zur Vorbereitung der baulichen Maßnahmen und der Erreichung der Planungsreife für entsprechende Fördermittelanträge. Die Wettbewerbsverfahren sind mittlerweile abgeschlossen, die Beauftragung der Entwurfs- und Ausführungsplanungen an die jeweiligen ersten Preisträger ist kürzlich erfolgt.

Wie erläutert ist mit der Schärfung der vorliegenden Planungen die Basis für entsprechende Förderanträge geschaffen. Die IGA gGmbH hat hierbei die Funktion, die Fördermittelbedarfe der Kommunen zu bündeln sowie mit den Bezirksregierungen und den Ministerien abzustimmen. Die Kommunen stellen dann die entsprechenden Förderanträge. Diese Vorgehensweise geschieht zurzeit sowohl für vier Zukunftsgärten als auch für die Projekte der Ebene Unsere Gärten und dem dort laufenden, einer REGIONALE NRW vergleichbaren Filter- und Qualifizierungsprozess. Der fünfte Zukunftsgarten, „Emscherland“ in Castrop-Rauxel und Recklinghausen, ist bereits durchfinanziert und seit Anfang des Jahres in Bau. Dieses Projekt wird in einer Größenordnung von 50 Mio. € aus unterschiedlichen Förderkulissen (Grüne Infrastruktur, Nationale Projekte des Städtebaus, etc.) finanziert.

Als weitere Teilerfolge mit in Aussicht gestellten bzw. erteilten Fördermittelbescheiden im Zusammenhang mit der IGA 2027 lassen sich zudem folgende Projekte nennen:

- Die Festbetragsförderung für die drei eintrittspflichtigen Zukunftsgärten Dortmund, Gelsenkirchen und Duisburg, 25 Mio. € Fördersumme, zzgl. Eigenanteile ca. 32 Mio. €, aus dem Landes-Umweltministerium (MULNV) finanziert,
- das Kohlenbunkerensemble beim Zukunftsgarten Gelsenkirchen, ca. 6 Mio. € aus dem Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus,
- der Zukunftsgarten Bergkamen/ Lünen: ca. 7 Mio. € für den IGA-Radweg zwischen den beiden Teilstandorten,
- die Unsere-Gärten-Projekte „Klimagarten Schwerte“ und „Volkspark Marl“, je ca. 3 Mio. € aus einem Bundesprogramm des Bundesumweltministeriums.

Im Zukunftsgarten „Rheinpark“ in Duisburg wird zudem auf bereits seit rund 10 Jahren laufenden Fördermaßnahmen der Städtebauförderung aufgebaut, die zwei größten Bauabschnitte sind hier bereits umgesetzt.

Aktuell findet ein intensiver Abstimmungsprozess mit dem Heimat- und Städtebauministerium (MHKBG) zum Thema Städtebauförderung statt. Hier sind sowohl die Zukunftsgartenkommunen als auch einzelne Projekte der Ebene „Unsere Gärten“ einbezogen. Ziel ist es, eine Jahresplanung mit den Bezirksregierungen und dem Ministerium abzustimmen, um entsprechende Baumaßnahmen zielorientiert und vorbereitend für 2027 fertigstellen zu können.

Der aktuelle und mit den Kommunen abgestimmte qualifizierte Zwischenstand für die Zukunftsgartenstandorte findet sich in der beigefügten **Anlage 1**. Auch hier übernimmt die IGA-Gesellschaft die Koordinationsfunktion zwischen den Kommunen, den Bezirksregierungen und dem Ministerium. Dargestellt sind Maßnahmen in vorhandenen Städtebauförderkulissen (hellorange), seitens der Kommunen geplante neue Kulissen (hellgrün) und speziell für die IGA erforderliche Maßnahmen (hellrot), die ebenfalls vorhandenen Städtebauförderkulissen zuzuordnen sind, sich zum Teil aber noch im Abstimmungs- und Fortschreibungsprozess befinden. Letztere bestehen aus Maßnahmen mit direktem IGA-Bezug (direktes Ausstellungsgelände, nahes Umfeld) und komplementärem IGA-Bezug (erweitertes Umfeld). Die Finanzbedarfe - geschätzte Bausummen, also Fördermittel und Eigenanteile - der konkret auf die IGA-bezogenen Maßnahmen liegen dabei für die Städtebauförderung in Dortmund bei rund 5,4 Mio. € (direkter Ausstellungsbereich), Gelsenkirchen 10,5 Mio. € (v. a. Umfeld), Duisburg (15,3 Mio. €, v. a. Umgestaltung Kultushafen), Lünen 5,2 Mio. € für die IGA-Highlights (zzgl. 6,6 Mio. € für die dortige IGA-unabhängige Grundausstattung) und Bergkamen 2,9 Mio. €. Die Tabelle ist noch fortzuschreiben.

Parallel werden unter anderem Gespräche mit dem Wirtschaftsministerium für Fördermittel-Akquisen aus dem RWP-Programm (insb. Tourismusförderung), dem Umweltministerium bezüglich der EFRE-Förderung „Grüne Infrastruktur“ und dem Verkehrsministerium bezgl. der Nahmobilitätsförderung (v. a. Radinfrastruktur) geführt. Bei entsprechend qualifizierterem Stand wird hierüber noch einmal ausführlicher in den Gremien des RVR berichtet inkl. entsprechender Beschlussvorlagen bzgl. der Prioritätensetzungen der Projekte (dies wird sich v. a. auf die Projekte der Ebene „Unsere Gärten“ beziehen).

### Finanz- und Wirtschaftslage der IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH

Die Finanz- und Wirtschaftslage der Gesellschaft ist derzeit als positiv zu bezeichnen: Mit einem relativ geringen Personalbestand und auch einem sehr sparsamen Mitteleinsatz werden trotzdem hohe Effekte erzielt. Die wesentlichen Meilensteine wurden erreicht bzw. nur leicht zeitlich verschoben (z. B. durch die Corona-Lage) und trotzdem liegen die Ist-Ergebnisse der Gesellschaft weit unter den Planwerten. Dies dokumentieren sowohl der Lagebericht des letzten Jahres als auch die aktuellen Zahlen des zweiten Quartalsabschlusses für 2021.

Berichtszeitraum	Ergebnis	Abweichung	Erläuterung
Plan 01.-06.2021	-1.609,7 Mio. €	} + 0,395 Mio. €	i. W. durch geringere Personal- und Sachkosten
IST 01.-06.2021	-1.214,6 Mio. €		
Plan 01.-12.2021	-3.852,3 Mio. €	} + 0,815 Mio. €	i. W. aufgrund zeitlicher Verschiebungen einzelner Maßnahmen bzw. deren Abrechnung ins nächste Geschäftsjahr sowie durch geringere Personal- und Sachkosten
Prog. 01.-12.2021	-3.037,8 Mio. €		

Zur zielgerichteten Steuerung der Gesellschaft wurde im Jahr 2021 ein differenzierteres Berichtswesen eingeführt. Dies umfasst neben der Quartalsberichterstattung an den RVR auch ein internes Berichtswesen mit differenzierten Kostendarstellungen und ein Kennzahlen-Reporting. Ergänzt wird dieser Aufgabenkomplex durch einen detaillierter geplanten Wirtschaftsplan 2022. Ziel ist es, die Transparenz der Gesellschaftsentwicklung für Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung kontinuierlich zu erhöhen, um eine kosteneffiziente und doch leistungsfähige Durchführungsgesellschaft und damit eine erfolgreiche IGA 2027 zu generieren.

Unabhängig davon müssen bestimmte Themenbereiche, wie z.B. das Themenfeld Kommunikation und Marketing stärker bespielt werden, so ist hierfür aktuell eine verantwortliche Stelle in der Ausschreibung. Ein vertiefendes Mobilitätskonzept für die IGA 2027 ist gerade beauftragt worden, ein Sponsoringskonzept in der Vorbereitung. Kern der differenzierten Finanzplanung der IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH ist ein erstes Ausstellungenkonzept inkl. der entsprechenden Zeit- und Kostenplanung – dieses soll zum Ende des Jahres vorliegen und Basis der Wirtschaftsplanung 2022 ff. werden. Gern wird über diese Weiterentwicklungen wieder in den Gremien des RVR berichtet.

### Anlage:

1 – Übersichtstabelle Städtebauförderung Zukunftsgärten (Zwischenstand Juli 2021)

### Finanzielle und haushaltsmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:

1. Teilergebnisplan Kostenstelle \_\_\_\_\_; Kostenträger \_\_\_\_\_; Vorgangs-Nr. \_\_\_\_\_

<b>Teilergebnisplan</b>	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025 ff.</b>
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
<b>Summe (Eigenanteil)</b>					
Veranschlagt im Haushaltsplan	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025 ff.</b>
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
<b>Summe</b>					
Abweichungen <sup>1</sup>					

2. Teilfinanzplan Kostenstelle \_\_\_\_\_; Kostenträger \_\_\_\_\_; Investitions-Nr. \_\_\_\_\_

<b>Teilfinanzplan</b>	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025 ff.</b>
Einzahlungen					
Auszahlungen					
<b>Summe (Eigenanteil)</b>					
Veranschlagt im Haushaltsplan	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025 ff.</b>
Einzahlungen					
Auszahlungen					
<b>Summe</b>					
Abweichungen <sup>1</sup>					

<sup>1</sup> Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).
- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.
- Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen:

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 44 Abs. 3 KomHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

- Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.
- Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
<b>Fischer, Horst</b>	<b>Fischer, Horst</b>	<b>Bereich II Wirtschaftsführung</b>	
Akt.zeichen		<b>Schlüter, Markus</b>	